

Nach historischer Legende

Ensemble der Kreuzkirche probt Hausmann-Drama „Der Fischbecker Wandteppich“

Von Ulf Schwager

LÜDENSCHIED - Ein Stück um „Schuld und Vergebung“ wird derzeit in der Kreuzkirchengemeinde eingeübt. Historisch liegt dem Drama die Stiftslegende des Fischbecker Kanonissenstifts (955) zugrunde. Die auf einem Wandteppich in der Stiftskirche auf sechs Medaillons dargestellte Geschichte sowie tradierte Legende haben Autor Manfred Hausmann Anregung und Stoff für sein Drama gegeben.

Wer wollte Graf Rigbert (urspr.: Ricpert) vergiften? Magd Detta oder seine Ehefrau Helmburgis stehen zur Auswahl. Michaela Half-Dicke spielt die Gräfin, Claudia Baumann ist als Magd Detta zu sehen, Uwe Baumann mimt den Gerichtsherrn im Prozess und Sven Schneider wird als Graf Rigbert dahinscheiden und als Henker vollstreckend zu sehen sein. Da das Stück als Spiel im Spiel angelegt ist, die Darsteller sich über Rolle, Stück und Spielweise unterhalten, also



Michaela Half-Dicke, Claudia und Uwe Baumann (von links) während einer Probe in der Kreuzkirche - Foto: Schwager

parallel mindestens zwei Rollen einstudieren, haben sie sich auf dieser Ebene als „Schauspieler“ mit Uwe Baumann als „Spielleiter“ auseinander zu setzen.

Die Aufführung im Januar wird für viele Mitglieder der Gemeinde ein Déjà-vu-Erlebnis sein, da vor rund fünf Jahrzehnten unter Pfarrer Ingfried Woyke das Stück zum ersten Mal in Lüdenscheid aufgeführt wurde.

Vielen älteren Menschen ist der vor dreißig Jahren verstorbene Verfasser des Dramas, Manfred Hausmann (1898 - 1986), noch in guter Erinnerung. Er zählte zu den meistgelesenen Autoren der Kriegs- und Nachkriegsgeneration. Mit dem Zusammenbruch des Dritten Reichs gelang dem Mitläufer der Nationalsozialisten blitzartig die Wandlung zum Musterknaben der Demokratie. Als

Feuilleton-Chef des Weserkuriers mischte er mit im Streit um „innere Emigration“ während des Nationalsozialismus. Als Thomas Mann im September 1945 Büchern, die zwischen 1933 und 1945 in Deutschland gedruckt wurden, einen Geruch von Blut und Schande beimaß, ging Hausmann im folgenden Streit im Weser-Kurier in die Offensive, überzog Thomas Mann mit haltlosen Behauptungen.

Ein Debakel für Hausmann, da seine Polemik widerlegt wurde. Sein schriftstellerischer Erfolg litt dadurch jedoch nicht. Hausmann war in den nachfolgenden Jahren höchst produktiv, schuf Gedichte, Erzählungen, Essays und Theaterstücke wie „Der dunkle Reigen“ und „Der Fischbecker Wandteppich“.

Die Aufführung des Theaterstücks „Der Fischbecker Wandteppich“ findet am 20. Januar um 19 Uhr in der evangelischen Kreuzkirche statt. Anschließend wird im Gemeindesaal die Kirchenkneipe „Zum Bißchen“ geöffnet.